

Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft,  
147. Jg. (Jahresband), Wien 2005, S. 351 - 375

## GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN

### ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT abgehalten am 15. März 2005

#### A. Eröffnung der Hauptversammlung und Festlegung der Tagesordnung

Die Ankündigung der Hauptversammlung im Hörsaal 5A des Instituts für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien erfolgte per Aussendung am 24. Februar 2005 und damit rechtzeitig. Der Präsident stellt fest, dass es keine Einwände gegen die Tagesordnung bzw. das Protokoll über die Hauptversammlung des Jahres 2003 gibt.

#### B. Berichterstattung

Im Folgenden werden die Berichte des Präsidenten und der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder über die Vorgänge im Kalenderjahr 2004 gemäß der Tagesordnung, in der Regel gekürzt, wiedergegeben.

#### Bericht des Präsidenten o.Univ.-Prof. Dr. Axel BORSDDORF

Der Präsident entbietet den erschienenen Mitgliedern herzliche Grüße. Der Berichtszeitraum umfasst ein Semester, für das die verehrte Frau Altpräsidentin Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER verantwortlich war und das bereits von mir zu verantwortende Wintersemester 2004/05.

#### 1 Totengedenken für die im Jahr 2004 verstorbenen Mitglieder

Im Vereinsjahr 2004 haben uns nachstehende Mitglieder für immer verlassen (Beginn der Mitgliedschaft in Klammern):

Mag. Dr. Josef KOSCHITZ	(1978)
Dr. Friedrich AURADA	(1946)
(Nachruf von I. KRETSCHMER in MÖGG 146/2004, S. 365-369)	
Dr. Marianne MUSIL	(1961)
Dr. Walter REIHSER	(1952)
Mag. Eva PODLESNIK	(1951)

Erich REITERER	(1995)
Mag. Gertrud GEORGEFLIA	(1996)
Dr. Edwin BERGER	(1970)
Dkfm. Dr. Wolfgang REINTHALLER	(1943)

Die Österreichische Geographische Gesellschaft wird allen verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

## 2 Die Entwicklung der ÖGG im Jahre 2004

Am 13. Oktober 2004 wurde unserer geschäftsführenden Vizepräsidentin, Frau Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER, durch den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kartographie im Rahmen der Eröffnung der INTERGEO 2004 und des 52. Deutschen Kartographentages die *Mercator-Medaille* verliehen. Dies ist die höchste Auszeichnung, die die DGfK zu vergeben hat. Prof. KRETSCHMER wurde als Wissenschaftlerin von internationalem Ruf für ihre hervorragenden Leistungen für die Kartographie ausgezeichnet.

Am 26. November hat ein *Festkolloquium* aus Anlass des 65. Geburtstages unserer geschäftsführenden Vizepräsidentin, Frau Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER, im gut gefüllten Festsaal der Universität Wien stattgefunden. Vizepräsident STAUDACHER überbrachte die Glückwünsche der ÖGG. Unser Vorstandsmitglied Univ.-Prof. Dr. Wolfgang KAINZ überreichte eine Festschrift, zu der auch zahlreiche ÖGG-Mitglieder beigetragen haben.

Im Sommersemester 2004 haben in Wien vier *Vortragsveranstaltungen* stattgefunden. Es sprachen unsere Vorstandsmitglieder SCHWARZ und Generalsekretärin VORAUER-MISCHER über die Regionalentwicklung in der EU der 15, die Professoren KROMP und JORDAN sowie Dr. BIRSAK mit unterschiedlichen Schwerpunkten über den Weltatlas der Ressourcen, im Rahmen der Jungen ÖGG Andreas CHLAUPEK über Österreich und die Wasserkraft, und Dr. MOHAMED über Ägyptens Toschka-Projekt. Die Vorträge waren durchschnittlich bis gut besucht.

Das Wintersemester 2004/05 stand unter dem Rahmenthema „Unruhige Welt“. Nach einem einführenden Vortrag des Präsidenten wurden die Professoren EHLERS, COY und Frauke KRAAS für Vorträge gewonnen. Der Besuch nahm von Veranstaltung zu Veranstaltung zu. Besonders erfreulich war die Beteiligung von Emeriti und älteren Kollegen.

Während die *Exkursion* ins Salzkammergut abgesagt werden musste, fanden die Exkursionen in die Geologische Bundesanstalt sowie die von der JÖGG angebotenen Besuche im Jüdischen Museum und im Islamischen Zentrum Wiens guten Anklang.

Auch im Jahr 2004 hat die ÖGG wieder *Sonderveranstaltungen* durchgeführt. Das im Mai angebotene Seminar zur Verwendung geographischer Namen fand seitens der Teilnehmer ein überaus positives Echo. Auf Interesse stießen auch die Ausstellungseröffnung über die neuen EU-Länder und der am selben Tage angebotene Workshop zur EU-Erweiterung. Mit diesen Sonderveranstaltungen hat die ÖGG bewiesen, dass sie sich zeitnah an aktuellen Themen orientiert, ein entsprechendes Angebot zur Verfügung stellen und sich als kompetente Mittlerin raumorientierter Inhalte präsentieren kann.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft in der ÖGG wurden geehrt:

55 Jahre: Burgenländische Landesbibliothek, Prof. Dr. Heinz KARPF, em.o.Univ.-Prof. Dr.Dr.h.c. Elisabeth LICHTENBERGER, Dr. Walter PETROWITZ; 60 Jahre: em.Univ.-Prof. Dr. Erhart WINKLER; 75 Jahre: Dr. Josef KEINDL, Geographisches Institut Universität München. Dem Präsidenten war es eine große Freude, dem verdienten Altpräsidenten der ÖGG, Herrn Dr. Walter PETROWITZ, die Ehrenurkunde persönlich zu überreichen.

Der Hans BOBEK-Preis wurde im Berichtsjahr nicht verliehen. Den Förderungspreis der ÖGG erhielt Frau Mag. Sylvia BARTL für ihre an der Universität Wien approbierte Diplomarbeit „Das Trockengebiet Region Norte (Argentinien). Naturräumliche Grundlagen, Landnutzung und Degradierung der natürlichen Ressourcen.“ Da die Preisträgerin erkrankt war, konnte die Verleihung des Preises nicht öffentlich erfolgen.

In der *ÖGG-Bibliothek* wurde die Sammlung SLANAR digital erfasst und auf Karteikarten ausgedruckt. Der ÖGG-Raum im Staatsarchiv wurde mit einem PC ausgestattet.

Im November 2004 wurde ein *Werbeflyer* an 660 Geographen und Geographinnen im deutschen Sprachraum per e-mail versandt. Es gab viele positive Reaktionen. Bislang konnten auf diese Aktion hin vier Neueintritte aus dem Ausland verzeichnet werden.

Auf der *Homepage* der ÖGG wurde ein geschlossener, nur Mitgliedern zugänglicher Web-space geschaffen. Dort sollten die PP-Präsentationen von den Vortragenden downloadbar sein. Dieser Service ist vor allem für die Lehrer unter unseren Mitgliedern gedacht. Später sollen auch andere Dienste (Literaturlisten etc.) in diesem geschlossenen Internetraum zugänglich gemacht werden.

Der *Versand der Einladungen* für die Vorstandssitzungen erfolgt seit kurzem elektronisch. Dadurch können einerseits erhebliche Kosten eingespart werden, andererseits verbessert sich die Funktionalität.

Der Versand der *Frühjahrsausendung 2005* und des neuen MÖGG-Bandes erfolgte fristgerecht. Der Jahresband 2004 konnte wiederum mit Farbseiten und Beilagen sehr gut ausgestattet werden. Er ist inhaltlich sehr gehaltvoll und enthält zahlreiche hochrangige Beiträge. Hierfür ist dem Schriftleiter Martin SEGER seitens der Gesellschaft sehr zu danken.

Zur Vorbereitung der im Jahre 2006 stattfindenden Feiern zum *150-jährigen Jubiläum* der ÖGG hat sich ein Vorbereitungskomitee gebildet, das inzwischen in kurzen Abständen regelmäßig tagt. Es sind geplant: eine Festveranstaltung mit Vorträgen, ein Schlossfest und ein Ball der Jungen ÖGG, weiters eine Posterausstellung zum Stellenwert der Geographie in der heutigen Zeit. Die Mitglieder sollen eine umfangreiche und gut gegliederte Chronik der ÖGG als Festschrift und eine CD-ROM mit einem Register aller bislang erschienenen Beiträge in den MÖGG seit Bestehen und einer leistungsfähigen Suchmaschine als Festgabe erhalten. Die Vorbereitungen befinden sich im Zeitplan.

Die ÖGG blickt auf ein sehr vielfältiges und reges Gesellschaftsleben 2004 zurück. Allen, die sich daran aktiv und passiv beteiligt haben, ist ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Ohne die Mitwirkung unserer Mitglieder und die vielen freiwilligen und unbezahlten Arbeitsstunden der Funktionäre wäre dieses Programm nicht zu bewältigen gewesen.

#### Bericht der Generalsekretärin Wiss. Ass. Mag. Dr. Karin VORAUER

Satzungsgemäß erfolgt die Berichterstattung über:

- Mitgliederbewegung und Mitgliederstand
- Kanzlei und Publikationsverkauf

#### Mitgliederbewegung und Mitgliederstand

Der Trend aus dem Berichtszeitraum 2003 setzte sich leider auch im Jahr 2004 fort. Der Verlust an Mitgliedern überzog gegenüber den Beitritten. Hinzu kommt, dass der Anteil der Mitglieder, die auch „Mitteilungen“ bestellen, sukzessive zurückging. Wenn dieser Trend anhält, ist die Finanzierung der „Mitteilungen“ in Zukunft gefährdet. Als gegensteuernde

	Stammverein Wien	Zweigverein Innsbruck	Zweigverein Salzburg	ÖGG gesamt
Mitglieder Anfang 2004	703	554	188	1.445
Eintritte	+ 26	+ 10	*)	*)
Todesfälle, Austritte, Streichungen	- 29	- 19	*)	*)
Gesamtzahl der Mitglieder Ende 2004	700	545	148	1.393
Mitgliedergewinn/verlust	- 3	- 9	- 40	- 52

\*) Durch einen bedauerlichen Datenbankeinbruch in Salzburg kann die Mitgliederbewegung in Salzburg und damit der ÖGG gesamt nicht exakt angegeben werden.

Tab. 1: Mitgliederbewegung im Jahr 2004

Mitgliederstand Ende 2004 (ohne Zweigverein Innsbruck und Salzburg)		
Ehrenmitglied (u.korr.Mitgl.) mit „Mitteilungen“		
in Österreich	3	
im Ausland	4	7
lebenslängliche Mitglieder mit „Mitteilungen“	4	4
ordentliche Mitglieder in Wien		
mit Bezug der „Mitteilungen“	189	
ohne Bezug der „Mitteilungen“	60	249
ordentliche Mitglieder in den Bundesländern		
mit Bezug der „Mitteilungen“	270	
ohne Bezug der „Mitteilungen“	42	312
ordentliche Mitglieder im Ausland		
mit Bezug der „Mitteilungen“	33	
ohne Bezug der „Mitteilungen“	1	34
Firmen, Institute, Schulen (mit „Mitteilungen“)	30	30
Studenten		
mit Bezug der „Mitteilungen“	49	
ohne Bezug der „Mitteilungen“	5	54
Familienmitglieder (ohne „Mitteilungen“)	10	10
Gesamtzahl der Mitglieder Wien Ende 2004		700

Tab. 2: Mitgliederstand Ende 2004 (ohne Zweigverein Innsbruck und Salzburg)

<b>Mitgliederstand des Zweigvereines Innsbruck Ende 2004</b>	
ordentliche Mitglieder*	304
Firmen, Institute, Schulen	3
Studenten	219
Familienmitglieder	19
Gesamtzahl der Mitglieder	545
Zweigverein Innsbruck Ende 2004	
davon mit Bezug der „Mitteilungen“	70

\* inkl. Ehrenmitglieder; seit 1998 HR HENSLER und HR LÄSSER, seit 2001 OR HAIMAYER und OR KELLER

Tab. 3: Mitgliederstand des Zweigvereines Innsbruck Ende 2004

<b>Mitgliederstand des Zweigvereines Salzburg Ende 2004</b>	
ordentliche Mitglieder	96
außerordentliche Mitglieder (Studenten)	52
Gesamtzahl der Mitglieder	148
Zweigverein Salzburg Ende 2004	
davon mit Bezug der „Mitteilungen“	40

Tab. 4: Mitgliederstand des Zweigvereines Salzburg Ende 2004

Maßnahmen wird der Zweigverein Salzburg in Zukunft die Mitgliedsbeiträge nicht mehr getrennt nach Beiträgen vor Ort und Beiträge für die „Mitteilungen“, sondern nur mehr einen die Mitgliedsbeiträge mit/ohne Bezug der Mitteilungen entsprechend dem „Wiener Modell“ einheben. Im Bereich der Mitgliederwerbung wurde im November 2004 eine e-mail-Werbeaktion an eine Liste von 660 Geographen im deutschsprachigen Raum durchgeführt. Bis Ende des Berichtszeitraumes konnten dadurch vier Neueintritte verzeichnet werden. Es besteht die Hoffnung, dass im nächsten Berichtszeitraum noch Beitritte folgen. Verstärkt sollen in Zukunft vor allem Studierende, unter anderem durch verstärkte Werbung in den Lehrveranstaltungen, in Einführungsveranstaltungen für Tutoren und Studienassistenten und durch die Einbindung in die Planung und Durchführung der 150 Jahr-Feier der ÖGG im Jahr 2006 aufmerksam gemacht und als neue Mitglieder gewonnen werden.

#### Aktivitäten der Kanzlei und Publikationsverkauf

Auch im Jahr 2004 wurde die Gesellschaftskanzlei von Frau Rosa KARTAS betreut, die weiterhin neun Wochenstunden zur Verfügung steht. Die Abwicklung der Mitgliederbetreuung verlief harmonisch und problemlos, alle Aussendungen wurden pünktlich abgefertigt.

Die Zahl der Abonnenten der „Mitteilungen“ ist geringfügig zurückgegangen, größere Sonderbestellungen trafen nicht ein.

Gegen Jahresende 2004 begannen seitens der Bundesimmobiliengesellschaft größere Umbauarbeiten im gesamten Gebäudetrakt, der die ÖGG-Kanzlei beherbergt. Diese werden im Jahr 2005 andauern und die Zugänglichkeit der Kanzlei sowie deren Nutzung beeinträchtigen.

Digitale Serviceleistungen der ÖGG  
Ass.-Prof. Mag. Dr. Andreas RIEDL

Die im letzten Jahr erfolgte Überarbeitung der Homepage inkludierte schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Zur flexibleren Homepagebetreuung wurde die datenbankgestützte Seitenerstellung ebenso ausgebaut wie die datenbankgestützte Erfassung und Aktualisierung der Informationen.
- Aktualisierung des Bereiches „ÖGG Info“ etwa durch Bereitstellung der Statuten oder Einbindung eines aktuellen Organigramms.
- Die Online-Inhaltsverzeichnisse der MÖGG wurden bis zur Ausgabe 146/2004 erweitert, womit alle Inhaltsverzeichnisse ab der Ausgabe 123/1990 via Internet von der Datenbank abrufbar sind.
- Ausbau und Erweiterung bestehender Rubriken (z.B. auf Anregungen und Wünschen seitens der Benutzer „Gesellschaftsnews“ mit Bildern oder umfangreichere Abfragemöglichkeiten der ÖGG-Aktivitäten).
- Der geschützte, nur für Mitglieder – via Zugangscode – zugängliche Informationsbereich wurde mit weiteren Inhalten gefüllt.
- Jene auf eine Email erfolgten Rückmeldungen bezüglich notwendiger Aktualisierungen – insbesondere von den für den Inhalt Verantwortlichen der einzelnen Arbeitsgruppen – wurden eingearbeitet (sofern eingetroffen).
- Der einstige sehr beliebte Bereich der Jobs musste mangels zur Verfügung stehender zeitlicher Ressourcen für die ständige Aktualisierung aufgelassen werden.

Bericht über das Vortragswesen  
Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER

Vom Stammverein Wien und seinen Zweigstellen Graz und Klagenfurt sowie von den Zweigvereinen Salzburg und Innsbruck wurden individuell organisierte Vortragszyklen angeboten, die sich guten Zuspruchs erfreuten.

Vorträge des *Stammvereins Wien*:

Im Wintersemester 2003/2004:

- 13.01.: Dr. Wolfgang KOPETZKY, Dipl.-Ing. Peter KAISER (Österreichisches Rotes Kreuz): Wasser – das wichtigste Lebensmittel der Welt

Im Sommersemester 2004:

- 20.04.: Hofrat Univ.-Doz. Dr. Wolfgang SCHWARZ (Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abt. Raumordnung und Regionalpolitik), Dr. Karin VORAUER-MISCHER (Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien):  
Die Regionalentwicklung in der EU-15 – Ergebnisse einer empirischen Analyse
- 11.05.: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang KROMP (Institut für Risikoforschung der Universität Wien):  
Risiken in globaler Sicht  
Univ.-Doz. Dr. Peter JORDAN (Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, Projektmanager „Resources and Environment: World Atlas“): Der Weltatlas der Ressourcen und der Umwelt als Informationsmittel zur Risikoforschung  
Mag. Dr. Lukas BIRSAK (Geographisches Institut Ed. Hölzel): Der Weltatlas der Ressourcen und der Umwelt als ein wissenschaftliches Produkt des Verlages Ed. Hölzel

- 25.05.: Andreas CHLAUPEK (Diplomand des Instituts für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien): Österreich und die Wasserkraft – das Kraftwerk Freudenau als positives Beispiel für die Kombination Ökologie – Ökonomie
- 15.06.: Ing. Mag. Dr. Abdel-Aaty MOHAMED (Biologie, Erwachsenenbildung, Wels): Ägyptens Toschka-Projekt: zwischen Traum und Wirklichkeit
- 14.05.: *Sonderveranstaltung*: Seminar „Geographische Namen – Probleme bei ihrer Verwendung und Lösungsvorschläge“

Im Wintersemester 2004/2005:

- 19.10.: o.Univ.-Prof. Dr. Axel BORSODORF (Institut für Geographie, Universität Innsbruck / Institut für Stadt- und Regionalforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften): Unruhige Welt – ein Anlass für Furcht, ein Anlass für Hoffnung?
- 09.11.: em.o.Univ.-Prof. Dr. Eckart EHLERS (Geographisches Institut, Universität Bonn): Die Islamische Republik Iran – ein „Schurkenstaat“?
- 07.12.: Univ.-Prof. Dr. Martin COY (Institut für Geographie, Universität Innsbruck): Amazonien kommt nicht zur Ruhe – Regionalentwicklung zwischen Konflikt und Nachhaltigkeit

Die *Zweigstelle Graz* der ÖGG hat gemeinsam mit dem Institut für Geographie und Raumforschung der Karl-Franzens-Universität Graz im Kalenderjahr 2004 nachstehende Aktivitäten gesetzt:

Im Sommersemester 2004:

- 13.05.: Dir. Georg BLIEM (Haus im Ennstal/Graz): Steirischer Tourismus. Aufgaben – Ziele – Perspektiven
- 27.05.: ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Karl LIEB, Mag. Michael KROBATH (Graz): Die Pasterze. 125 Jahre Gletschermessungen und ein neuer Gletscherweg (mit Buchpräsentation)
- 17.06.: Dipl.-Ing. Clemens SPÖRK (Ligist): Nachhaltige Waldbewirtschaftung. Waldbetriebe Ligist – Souveräner Malteser-Ritter-Orden
- 24.06.: Projektgruppe USW-Praktikum (Graz): Die Auswirkungen der neuen Deponieverordnung auf die Abfallwirtschaft (Projektpräsentation)

Im Wintersemester 2004/2005:

- 14.10.: Univ.-Doz. Dr. Johann FRANK (Graz): Hydrologischer Atlas der Weinbaugebiete der Steiermark
- 28.10.: Univ.-Prof. Dr. Hans ZOJER, Mag. Gerhard PROBST, Mag. Josef SOMMER, Wolfgang FUCHS, Thomas SCHERÜBL (Graz): Blickpunkt Wasser (dem zentralen Thema widmen sich die Vortragenden von verschiedenen Blickrichtungen)
- 11.11.: Mag. Angelika WOHOFKY (Bad Aussee): Die mehrdimensionale Raumwahrnehmung – Phänomene einer strukturgebenden Landschafts- und Raumerfassung mittels Geomantie und Landschaftsfengshui als Arbeitsgebiet für Geografinnen
- 25.11.: Univ.-Prof. Dr. Martina FROMHOLD-EISEBITH (Salzburg): Effektive Clusterförderung aus institutioneller Perspektive – ein Vergleich von Automotive-Initiativen in Deutschland (Region Aachen) und Österreich (Steiermark)

Wie in den Jahren zuvor wurden von der Zweigstelle Graz auch 2004 wieder Mitteilungen (Heft 34 – März 2004; Heft 35 – Oktober 2004) an ihre Mitglieder verschickt. Sie informieren über den Vortragskalender sowie das Lehrveranstaltungsangebot und beinhalten aktuelle Kurzbeiträge zu unterschiedlichen praxisbezogenen geographischen Themen.

Im Jahr 2004 wurden die Vortragsaktivitäten der *Zweigstelle Klagenfurt* gemeinsam mit den Vorträgen des Kolloquiums aus Geographie und Regionalforschung abgehalten, welche von Univ.-Prof. Dr. Michael SAUBERER organisiert wurden:

- 14.05.: HR Dr. Wolfgang SCHWARZ (NÖ Landesregierung): Regionalentwicklung in der EU-15 – Ergebnisse einer rückwirkenden empirischen Analyse
- 24.05.: Dr. Igor ROBLEK: Die Alpenkonvention als Modell der nachhaltigen Regionalentwicklung in Berggebieten – Aktuelle Aktivitäten des neu eingerichteten ständigen Sekretariats
- 17.06.: Mag. Gabriele STOISER (Magistrat Klagenfurt): Lebensqualität in Klagenfurt – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung
- 23.06.: Prof. Milan BUCEK (Universität Bratislava): Die Regionalprobleme der Slowakei im Hinblick auf die EU Mitgliedschaft
- 07.10.: Prof. Dr. Wilfried HELLER (Universität Potsdam): Tirana – Wachstum der Stadt durch Schrumpfung des Landes

Der *Zweigverein Salzburg*, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geographie und angewandte Geoinformatik der Universität Salzburg bot 2004 folgendes Programm:

Im Wintersemester 2003/2004:

- 21.01: Mag. Dr. Melanie KEIL (Schladming): American Retirement Settlements – ein Albtraum?

Im Sommersemester 2004:

- 24.03.: Univ.-Prof. Dr. Martina FROMHOLD-EISEBITH (Universität Salzburg): Indonesien – ein Technologiestandort? Bandung, Batam und andere Beispiele (mit Dias)
- 28.04.: Mag. Dr. Thomas KEIDEL (Universität Salzburg): Schrumpfende Städte – Albtraum oder Chance? (Noch) kein Thema in Österreich? Das Beispiel Leipzig (mit Dias)
- 26.05.: Mag. Walter GRUBER (Universität Salzburg): Interessenskonflikte in Alaska
- 21.06.: Mag. Gabriele RUPNIK (Universität Salzburg): Workshop: Zukunftswerkstatt SGG – Gegenwart und Zukunft

Exkursion:

Juli 2004: Studienreise: Der Alte und der Neue Süden der USA

Leitung: ao.Univ.-Prof. Dr. Wolfgang KERN (Institut für Geographie und angewandte Geoinformatik, Universität Salzburg)

Im Wintersemester 2004/2005:

- 24.11.: Dr. Gottfried SCHINDLBAUER, Mag. Walter HAAS, Mag. Horst IBETSBERGER, Mag. Markus HÄUPL, Mag. Alexander DALZIO (alle Salzburg): Kurzreferate und Diskussion: Geograph – ein richtiger Beruf! Oder irrte Antoine de SAINT EXUPERY?

Administratives:

Ab 1. Oktober 2004 ist in Salzburg der neue Vorstand tätig:

Vorsitzende: Mag. Gabriele RUPNIK

Stellvertreter: Univ.-Prof. Dr. Jürgen BREUSTE

Stellvertreter: Mag. Dietmar STANGL

Finanzreferent: Mag. Walter HAAS

Schriftführer: Mag. Michael FALLY



Der *Zweigverein Innsbruck* setzte 2004 folgende Aktivitäten:

Vorträge:

- 20.01.: Prof. Dr. Wolfgang TAUBMANN (Universität Bremen): Stadt- und Regionalentwicklung in der VR China  
 27.04.: Prof. Dr. Eckart EHLERS (Universität Bonn): Die Islamische Republik Iran: Ein Schurkenstaat?  
 25.05.: Prof. Dr. Jürgen BÄHR (Universität Kiel): Südafrika nach dem Ende der Apartheid – Neue Probleme und Zukunftsperspektiven  
 09.11.: Prof. Dr. Sebastian LENTZ (Institut für Länderkunde Leipzig): Moskau – von der sozialistischen zur kapitalistischen Stadt?  
 07.12.: Prof. Dr. Frauke KRAAS (Universität Köln): Singapur – „Kleiner Tiger“ mit Weltstadtambition

Exkursion:

25.-26.06.: ÖGG-Exkursion „Kanaltal“

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Ernst STEINICKE (Institut für Geographie, Universität Innsbruck)

Herausgabe des Innsbrucker Jahresberichts 2001-02

Bericht über die Exkursionen der Gesellschaft  
 Inlandexkursionen  
 Mag. Helene KAUTZ

Im Kalenderjahr 2004 wurden vom Referat Inlandexkursionen zwei Exkursionen ausgeschrieben. Eine Zwei-Tagesexkursion in das „Vordere Salzkammergut“ mit vielfältigen Themen, das ganze Spektrum der Geographie abdeckend, wurde aufgrund von mangelndem Interesse abgesagt. Dennoch sei den Referenten, die sich bereit erklärt haben, unsere Gruppe zu führen, herzlichst gedankt. Dr. J. WEIDINGER (ERKUDOK Gmunden), Dr. G. SCHINDLBAUER (OÖ Landesregierung, Lt. Naturschutz), DI H. FLACHBERGER (WLV) sowie der Saline Ebensee.

Weit erfolgreicher schlägt eine Kurzexkursion an die Geologische Bundesanstalt (GBA) am 12. November 2004 zu Buche. Es war ein Abschiednehmen vom alten Standort der GBA im ehrwürdigen Palais Rasumofsky in Wien, Landstraße, sowie das Kennenlernen des neuen Standortes in der Neulinggasse 38, 1030 Wien, an dem jetzt alle Abteilungen der GBA untergebracht sind. Die 31 Teilnehmer wurden von Mag. Th. HOFMANN und dem Leiter der Bibliothek Dr. T. CERNAJSEK geführt, der besonders darauf hinwies, dass die Bestände der ehemaligen k. k. Geographischen Gesellschaft in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens (1856-1861) in der Bibliothek der k. & k. Geologischen Reichsanstalt verwaltet wurden.

Auslandexkursionen  
 ao.Univ.-Prof. Dr. Heinz NISSEL

Auslandexkursionen finden im zweijährigen Rhythmus statt. Da im Jahr 2003 eine große Iran-Exkursion durchgeführt wurde, war das Berichtsjahr 2004 der Vorbereitung der nächsten Auslandsreise 2005 nach Kuba gewidmet.

Bericht über die  
Bibliothek und Kartensammlung der ÖGG  
Wiss. Oberrat Dr. Peter FRITZ

1. Die *Betreuung und Verwaltung* unserer wertvollen Bibliothek ist nach wie vor an zwei getrennte Standorte (in der Kanzlei in Wien 7. und im Österr. Staatsarchiv, Wien 3.) gebunden, wodurch die Bearbeitung durch die ehrenamtlich tätigen Kräfte nicht gerade erleichtert wird.
2. Bereits im vorhergehenden Bericht (Bd. 146, 2004, S. 431) wurde ausführlich auf das Problem verwiesen, wonach wir im Hinblick auf den internationalen *Zeitschriften-Tauschverkehr* einerseits die Auflagenhöhe unserer Mitteilungen nicht senken möchten, andererseits aber die im Tausch einlangenden rund 250 Zeitschriften aus aller Welt mit drei bis fünf Laufmetern pro Jahr bereits wieder ganz erhebliche *Stellplatzprobleme* im Speicher des ÖSTA verursachen.  
Wir sehen uns daher gezwungen, Zeitschriftenreihen, die am Standort Wien gesichert auch an anderen Bibliotheken verfügbar sind, aus unseren Beständen zu entfernen und Reihen, die nicht einmal an der Österreichischen Nationalbibliothek vorhanden sind, vorrangig an diese abzutreten. Ein Bibliotheks-Team aus mehreren versierten Personen wird diese Arbeiten für die ÖGG demnächst in Angriff nehmen müssen.
3. Der *Nachlass – SLANAR* wurde, Dank einer Sonderfinanzierung durch unseren Herrn Präsidenten, im Sommer 2004 digital aufgenommen und mittlerweile auf entsprechende Karteikartenformate umgesetzt. Wir sind leider gezwungen, auch in Hinkunft in dieser Art doppelgleisig zu verfahren, da durch eine Entscheidung des Bundeskanzleramtes unsere Bibliotheksbestände samt Katalogen im Österreichischen Staatsarchiv *n i c h t*, wie heute bereits weitgehend üblich, über EDV vernetzt werden dürfen. Dank einer PC-Spende durch unseren Herrn Präsidenten Prof. BORSODORF werden wir, soweit wie nur möglich, zwar auf eine digitale Verwaltung unserer Bibliothek umzustellen versuchen, im Bereich des Staatsarchivs aber auch weiterhin nur mit der Karteikartentechnik arbeiten können.
4. Der auf einem Wiener Flohmarkt wieder aufgetauchte Teil des Nachlasses von Johann SÖLCH (siehe auch Bericht im Bd. 146, 2004 S. 357-358) kann daher auch nur in dieser etwas umständlichen Weise mühsam aufgearbeitet werden.
5. Der Berichterstatter unterbreitet der Hauptversammlung daher den *Antrag*, dass ab sofort ein vier- bis fünfköpfiges *Bibliotheksteam* für die aktuellen Arbeitsbereiche – EDV-Administration und Digitalisierung, Tauschverkehr und Zeitschriftenakzession, Zeitschriftenreduktion zur Lösung der Stellplatzprobleme im Speicher des ÖSTA, und internationale Korrespondenz und sonstiger Schriftverkehr – sich konstituiert und die sehr vielfältigen Tätigkeiten in geordneter Weise aufgeteilt werden.
6. Nach über 20-jähriger ununterbrochener Tätigkeit nicht nur in der Bibliothek, sondern auch gleichzeitig als langjähriger Exkursionsreferent, sieht sich der Berichterstatter nunmehr auch aus gesundheitlichen Gründen leider gezwungen, diese *ehrenamtliche Tätigkeit* nach einem ein- bis zweijährigen Übergangszeitraum endgültig in *jüngere Hände zu übergeben* – und dann auch seine Funktion im Vorstand der ÖGG zu beenden.
7. Für die spontane *Spende* von Euro 20,- während der Hauptversammlung von unserem Herrn Präsidenten zur Beschaffung eines kabelfreien Staubsaugers für eine staubärmere Bearbeitung unserer teils sehr alten Bücher und Zeitschriften wird herzlichst gedankt!

Bericht des Schriftleiters  
o.Univ.-Prof. Dr. Martin SEGER

Über einen Mitteilungsband, den bereits jeder in Händen hat, zu berichten, ist trivial. Wichtiger erscheint es, einen anderen Gedanken zur gefälligen Beachtung vorzutragen. Wir tun immer so, als ob das Erscheinen eines weiteren Mitteilungsbandes eine Selbstverständlichkeit wäre, ebenso wie die Persistenz der Gesellschaft an sich: zählt doch jeder, der diese Zeilen liest, seinen Mitgliedsbeitrag, der auch den Bezug der „Mitteilungen“ mit einschließt, und den Besuch der Vorträge. Dabei wird meist vergessen, dass Leistung und Gegenleistung (Mitgliedschaft und Angebote der Gesellschaft) eines voraussetzt, nämlich eine „Verbandsmentalität“ im Sinne der Sozialgeographie von H. BOBEK und anderen, die „Verbände“ als überindividuelle soziale Handlungseinheiten beschrieben haben. Eine gelebte Zugehörigkeit zu einer Interessens- und Berufsgruppe setzt eines voraus, nämlich Solidarität innerhalb eines Interessensverbandes. Das heißt im gegenständlichen Fall, dass die Berufs-Geographen Österreich weit ebenso wie die an geographisch relevanten Ereignissen interessierten Freunde der Erdkunde, im weitesten Sinne Interessierten, sich der gemeinsamen Verbundenheit bewusst sein sollten. Diese Gemeinsamkeit wird durch die Zugehörigkeit zu einer staatsweiten Organisation demonstriert, der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Nur dies sichert deren Bestand – und auch die Produktion der „Mitteilungen“ langfristig ab. Das gilt besonders in einer Zeit, in der der gesellschaftliche Wandel, die Dominanz einer Multimedienkultur ebenso wie einer Abkehr von vereinsbezogenen Bindungen das Bild der Gegenwart prägen. So mögen diese Zeilen als Appell gelten, für kollektive Interessen abseits regionalistischer Tendenzen, ebenso für das Bewusstsein, einer Organisation anzugehören, die über alle Sparten der beruflichen Tätigkeit hinweg einem Ziel dient, der Präsenz.

Im Jahr 2005 wurde der Mitteilungsband 146/2004 rechtzeitig vor Beginn der Jahreshauptversammlung an die Mitglieder der Gesellschaft versandt. Dafür zu danken ist Frau Prof. Dr. KRETSCHMER, die wie in den Jahren zuvor die mit Druck und Versand verbundenen Arbeiten übernommen hatte, Frau Regina SCHNEIDER, die die Texte in die vorliegende Form gebracht hatte, Frau Dr. Linde MÜHLGASSNER für die Überprüfung der abstracts und Herrn Mag. LANG für reprobotechnische Zuarbeit. Zu danken ist auch den zahlreichen Begutachtern der eingegangenen Manuskripte. Der Band wird mit einer Grußbotschaft des neuen Präsidenten der Gesellschaft eröffnet, und mit einem Glückwunsch an Elisabeth LICHTENBERGER anlässlich ihres runden Geburtstages. Das Spektrum der Themen ist ausgewogen, und ein Gastbeitrag von Hans GOEBL zeigt beispielhaft die raumbezogenen Facetten anderer Fachrichtungen auf.

Bericht des Rechnungsführers  
Dkfm. Hadmar W. SCHANDL

Auch das Wirtschaftsjahr 2004 verlief aus der Sicht des Rechnungswesens problemlos. Dem Vorstand konnten anlässlich seiner Vorstandssitzungen Zwischenberichte gegeben werden. Der Jahresabschluss wurde am 16. Februar 2005 von Dkfm. HABERSOHN geprüft und ohne Änderungen bestätigt.

Besorgniserregend ist die Entwicklung der Erlöse der Gesellschaft. Wie bereits in den vergangenen Jahren, sind auch 2004 die Mitgliedsbeiträge eklatant (-11%) zurückgegangen, während die Forderungen aus „ausstehenden Mitgliedsbeiträgen“ (+8%) gestiegen sind. Die Erlöse aus dem normalen Verkauf der „Mitteilungen“ der ÖGG stagnieren bzw. sind eher rückläufig. Der Mehrerlös konnte nur durch Sonderverkäufe auch alter Jahrgänge erreicht werden. Auch hier ist ein enormer Anstieg der Forderungen (+120%) zu vermerken. Bedenklich ist auch die Ent-

wicklung der „Kommission für Angewandte Geographie“, die – wie bereits 2003 – zwar ohne Aufwendungen, damit aber auch offensichtlich ohne Aktivitäten geblieben ist. Dementsprechend sind die Mitgliedsbeiträge dieser Kommission von bereits bescheidenen € 55,- im Jahr 2003 auf nunmehr € 15,- zurückgegangen.

Die Aufwandseite zeigt, dass mit großer Sparsamkeit versucht wird, die Aufgaben der Gesellschaft zu erfüllen. Wie aber in der Vergangenheit mehrfach erwähnt, sind den Einsparungspotenzialen mehrfach Grenzen gesetzt. Daher muss umgehend an die Sanierung der Einnahmenseite herangegangen werden.

Der Rechnungsabschluss 2004 ergibt einen Abgang von € 3.710,44. Um das Kapitalkonto unverändert zu lassen, wurde um diesen Betrag die „Dotierung der Druckkostenrückstellung 04“ reduziert.

#### Bericht über die Aktivitäten der Jungen ÖGG (JÖGG) Mag. Doris RIEDL und Irmgard PLANK

Die Veranstaltungen der JÖGG im Jahre 2004 umfassten zwei Kurzexkursionen zum Rahmenthema „*Unruhige Welt*“.

Am 18. November 2004 besuchten die interessierten ÖGG-Mitglieder und Studenten das *Jüdische Museum* im ersten Bezirk in Wien. Durch die anschaulichen Erklärungen der Museumsführerin konnten ein Einblick in die Kultur des Judentums gewonnen und sehenswerte Exponate bewundert werden.

Am 25. November 2004 konnte dann als Fortsetzung das *Islamische Zentrum am Hubertusdamm* in Wien besichtigt werden. Die Räumlichkeiten mit den vielen farbenfroh gemusterten Teppichen beeindruckten alle Teilnehmer. In einer anregenden Diskussion mit einigen Mitgliedern des Islamischen Zentrums konnten die christliche und die islamische Religion verglichen werden.

#### C. Bericht der Österreichischen Kartographischen Kommission (ÖKK)

Berichtersteller  
Vorsitzende Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER

Trotz des schmerzlichen Verlustes von Dr. Friedrich AURADA (vgl. MÖGG 146/2004, S. 365-369) und zweier Austritte stieg die Zahl der ÖKK-Mitglieder im Jahr 2004 auf 126 an. Es wurden mehrere Absolventen des Studienganges „Kartographie und Geoinformation“ der Universität Wien aber auch einige Dienststellen (z.B. TeleAtlas GmbH, Wien und Wien Museum, Karlsplatz) in die ÖKK aufgenommen. Neben vier Aussendungen konnten ein Seminar und wieder zwei größere Veranstaltungen und zwei Gesamtsitzungen abgehalten werden.

Am 14. Mai 2004 organisierte die ÖKK, insbesondere deren Arbeitsgruppe kartographische Namenkunde (Leitung: Mag. Roman STANI-FERTL), in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien das Spezialseminar „Geographische Namen – Probleme bei ihrer Verwendung und Lösungsvorschläge“, das neben sieben Vortragenden (O. BACK, J. DÖRFLINGER, G.L. FASCHING, I. HAUSNER, P. JORDAN, I. KRETSCHMER und R. STANI-FERTL) 15 Teilnehmer aus verschiedenen Dienststellen besuchten. Eine Mappe mit Kurzfassungen der Referate und anderen einschlägigen Materialien (Topographie-Verordnungen, Allgemeine Regeln der deutschen Rechtschreibung, Anwendung der Neuregelung der deutschen Rechtschreibung

auf geographische Namen, ÖROK-Empfehlung zur Standardisierung geographischer Namen aus 1998) wurde zur Verfügung gestellt. Obwohl dieses Seminar viel positives Echo hervorrief, konnte aber die eigentliche Zielgruppe, nämlich die Redakteure von Massenmedien, leider nur schwach erreicht werden.

Am 27. Mai 2004 kam die ÖKK im Festsaal des Bundes-Blindenerziehungsinstitutes in Wien zusammen, denn Anfang des Jahres 2004 war die Vorstellung tastbarer Karten des 16. Bezirkes in Wien durch die Medien gegangen. Diese „taktile“ Karten sind eine gemeinsame Entwicklung des Bundes-Blindenerziehungsinstitutes ([www.bbi.at](http://www.bbi.at)) und der Firma GEOSolution Dr. ENGELBRECHT ([www.geosolution.at](http://www.geosolution.at)). Im Rahmen der Fachpräsentation für die ÖKK wurde der Prozess der Herstellung vom Entwurf der Karte im Geographischen Informationssystem GI-Tools, der Fräsung der Platte, dem Tiefziehen der Folie bis zu den Überlegungen der Gestaltung des Zeichenschlüssels und der Kartenschrift vorgestellt. Eine taktile Karte stellt ganz andere Anforderungen an die kartographische Darstellung als eine gedruckte Karte. Entscheidend für den Zeichenschlüssel ist allein die unterschiedliche Er tastbarkeit von Objekten. Die Kartenschrift hat immer eine fixe Zeichenhöhe und ist nur in einer Schriftart verfügbar.

Am 18. November 2004 fand die Veranstaltung der ÖKK im Multicenter der MA41-Stadtvermessung in Wien statt. Nach Begrüßung durch den Abteilungsleiter DI Peter BELADA folgte ein Überblick über die Agenden der Stadtvermessung. Zu deren Aufgaben zählen in den geodätischen Abteilungen: Hoch- und Tiefbauten, Projektgrundlagen, Leitungskataster, Führung des Höhenfestpunktfeldes, Deformations- und Rutschungsmessungen sowie Teilung städtischer Grundstücke, Grenzvermessungen und Grenzverhandlungen, Festlegung der Landes- und Bezirksgrenzen und Dienstbarkeitspläne. Zu den Aufgaben der kartographischen Abteilung zählen: Herstellung und Aktualisierung der Mehrzweckkarte, 3D-Planungsgrundlagen (Geländemodell, Baukörpermodell, Dachmodell) und Luftbildmessungen (jährliche Befliegung). Die seit 1984 in Bearbeitung und Aktualisierung stehende digitale Mehrzweckkarte erläuterte DI Anna FELLHOFFER. Dieses Kartenwerk wird digital, flächendeckend, homogen und aktuell vorgehalten. Als Datenquellen dienen sowohl terrestrische Aufnahmen als auch Luftbilddauswertungen. Die Mehrzweckkarte dient der Stadtplanung für den Aufbau der Flächenwidmungs- und Bebauungspläne. Im Rhythmus von drei Jahren wird eine Realnutzungskartierung erstellt. DI Dr. Lionel DORFFNER berichtete zuletzt über die von der Stadtvermessung erzeugten Komponenten des 3D-Stadtmodells (Digitales Geländemodell, Flächen-Mehrzweckkarte, Baukörpermodell). Für das Digitale Geländemodell werden die Daten durch Laserscanning gewonnen. Für die Herstellung der Flächen-Mehrzweckkarte erfolgt eine Klassifizierung der Flächen nach der Bodennutzung (57 Klassen), wobei rund 80 bis 85% automatisch klassifiziert werden, der Rest interaktiv. Das Baukörpermodell entsteht auf der Grundlage der Mehrzweckkarte unter Einbringung photogrammetrisch gewonnener Höhen. Für städtebauliche Interessensgebiete werden digitale Dachlandschaften erstellt. Anwendungen ergeben sich für Umweltdienststellen (Lärmkarten) und Projektplanung (z.B. Sichtbarkeitsdarstellungen). Zukünftige Entwicklungen liegen auf den Gebieten der Fassadenmodellierung und Texturierung. Führungen im Referat Photogrammetrie und im Planarchiv schlossen die Veranstaltung ab.

Zwecks Vertretung Österreichs bei internationalen Kongressen meldeten ÖKK-Mitglieder Vorträge bei der ICA International Cartographic Conference (La Coruña/Spanien, Juli 2005) und bei der 21<sup>st</sup> International Conference on the History of Cartography (Budapest, Juli 2005) an.

## D. Bericht der Österreichischen Geomorphologischen Kommission

### Berichterstatte r

Vorsitzende ao.Univ.-Prof. Dr. Christine EMBLETON-HAMANN

Im Vereinsjahr 2004 sind zwei neue Mitglieder der Kommission beigetreten. Der Mitgliederstand umfasst damit 29 Personen.

Die reguläre Fachtagung zusammen mit der Jahrestagung des Deutschen Arbeitskreises für Geomorphologie fand vom 7. bis 10. Oktober 2004 in Heidelberg statt. Sie war thematisch auf die Prozessforschung und auf neue Methoden in der Geomorphologie ausgerichtet. Die Jahrestagung 2005 wird am 8. Oktober 2005 in Berlin stattfinden. Sie steht in Anlehnung an das Ferdinand von RICHTHOFEN-Gedenksymposium unter dem Rahmenthema: „*Ergebnisse und Perspektiven geomorphologischer Forschungen im Altweltlichen Trockengürtel*“.

Die Webseite der GMK und die Internet-Plattform „Morphoforum“ werden seit nunmehr vier Jahren von Frau Mag. Doris RIEDL betreut. Dank ihrer Hilfe erfreut sich die Kommission einer vorzüglichen internen Kommunikationsstruktur bei gleichzeitig minimalen Verwaltungskosten.

Das Berichtsjahr war geprägt von den Vorbereitungen für drei Veranstaltungen, die 2005 stattfinden werden:

Zum ersten ist dies eine Arbeitstagung der Österreichischen Geomorphologischen Kommission mit dem Titel „*Geomorphologie und Physische Geographie in Österreich*“, welche vom 27. bis 29. Mai 2005 im Alpincenter „Glocknerhaus“ in Kärnten stattfinden wird. Neben der Erweiterung der wissenschaftlichen und persönlichen Kontakte geht es bei dieser Veranstaltung um die Festlegung der künftigen Leitziele für die Kommission und um die Diskussion von möglichen Forschungsprojekten. Zur Nachwuchsförderung und Neuwerbung von Mitgliedern wurde ein spezielles Programm für Dissertanten und junge Absolventen der Geographie und Geologie entwickelt. Wie aus den Anmeldungen bereits ersichtlich ist, konnte diese Zielgruppe auch erfolgreich angesprochen werden.

Eine große Herausforderung für die Geomorphologische Kommission war und ist die sorgsame Vorbereitung der 6. Konferenz der IAG (International Association of Geomorphologists) in Zaragoza vom 7. bis 11. September 2005. Bei dieser Konferenz werden die alten IAG Working Groups aufgelöst und durch neue ersetzt. Zusammen mit den Fachverbänden Tschechiens, Polens, Ungarns, Rumäniens, Bulgariens und der Slowakei haben die österreichischen Geomorphologen im Jänner 2005 einen Antrag auf Errichtung einer neuen IAG Working Group mit dem Titel „*Carpatho-Balkan Regional Working Group*“ eingebracht.

Schließlich findet vom 24. bis 29. April 2005 in Wien der Kongress der European Geosciences Union statt, an dem sich die Mitglieder der Kommission mit einer ganzen Reihe von Postern und Vorträgen beteiligen werden.

**E. Bericht der Kommission für Angewandte Geographie  
(des Österreichischen Verbandes für Angewandte Geographie)**

**Berichterstatte r**

Vorsitzender Dr. Gerhard L. FASCHING

Vom Österreichischen Verband für Angewandte Geographie (ÖVAG), einer Kommission der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, wurden in bewährter Weise mehrere ÖVAG-Vorstandssitzungen sowie eine Besprechung mit der Schwestervereinigung Deutscher Verband für Angewandte Geographie (DVAG) durchgeführt.

Aus organisatorischen Gründen musste der im Juni 2004 geplante **23. Berufsgeographentag** im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der Interessengemeinschaft Angewandte Geographie Wien in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien kurzfristig abgesagt werden.

Der **24. Berufsgeographentag** wurde am 17. Dezember 2004 in Zusammenarbeit mit dem Amt der Oberösterreichischen Landesregierung in Linz im neuen Amtsgebäude des Landes am Bahnhofplatz 1 durchgeführt. Der Gastgeber Hofrat Dipl.-Ing. Hans-Peter JESCHKE (Abteilung Raumordnung / Kulturgüterinformationssystem) berichtete ausführlich von den derzeitigen Inventarisierungen der Länder und des Bundes zur Erfassung des Kulturgüterbestandes als erster Schritt zum bewussten Bewahren und zur behutsamen Weiterentwicklung des **kulturellen Erbes** in Österreich. Vom Land Oberösterreich und von einer österreichischen Arbeitsgruppe des International Council of Monuments and Sites (ICOMOS) liegen Musterbearbeitungen auf, die kurz vorgestellt wurden. Während auf dem Gebiet der Bewahrung der Natur für künftige Generationen in den letzten Jahrzehnten große Fortschritte erzielt werden konnten, fehlt derzeit bei Politik, Wissenschaft und Gesellschaft das entsprechende Problembewusstsein für das kulturelle Erbe. Das wurde von der Europäischen Union erkannt und im Rahmen der Richtlinie für die „Strategische Umweltprüfung“ (SUP) ausdrücklich das kulturelle Erbe als wesentlich angesehen. Die Umsetzung der Richtlinie in Österreich geht aber sehr schleppend vor sich. Da dabei auch wesentliche geographische Fragen zu berücksichtigen sind (was konkret Arbeitsplätze und/oder Arbeit für Angehörige der Angewandten Geographie bedeutet) wurde folgende Resolution „SUP-Kulturelles Erbe“ beschlossen:

**Resolution  
des Österreichischen Verbandes für Angewandte Geographie (ÖVAG)  
in Zusammenarbeit mit dem  
European Council of the Village and Small Town (ECOVAST)  
zur verstärkten Wahrnehmung des kulturellen Erbes in Europa  
im Rahmen von Strategischen Umweltprüfungen (SUP)  
(Resolution „SUP-Kulturelles Erbe“)**

**Die Teilnehmer** an der 24. Tagung des Österreichischen Verbandes für Angewandte Geographie (ÖVAG) in Linz (24. Berufsgeographentag) als Repräsentanten der fachlichen Praxis der Geographie sowie als Vertreter der rund 450 Angehörigen der Angewandten Geographie in Österreich

- **ÜBERZEUGT**, dass das kulturelle Erbe in hohem Maße identitätsstiftend für die Menschen in ihrem Lebensraum und eine bedeutende wirtschaftliche Ressource (*nachhaltige bewahrende Nutzung der erhaltenswerten Bausubstanz sowie Kulturtourismus*) ist,

- BEWUSST gerade heute der Verantwortung und der Verpflichtung, das in mehr als 2000 Jahren gewachsene europäische kulturelle Erbe auch in Österreich zu erfassen, zu pflegen und behutsam weiter zu entwickeln,
  - IN DEM BESTREBEN, die Strategische Umweltprüfung (*siehe hierzu Erläuterungen in der Beilage 2*) der Europäischen Union, die seit Juli 2004 rechtswirksames EU-Recht in Österreich ist, in die Verwaltungs- und Planungspraxis in Österreich umzusetzen,
  - BEFÜRWORDEND alle Initiativen und Aktivitäten im Bereich der Politik, der Wissenschaften und der Verwaltung, die eine rasche Umsetzung der Strategischen Umweltprüfung in allen Bereichen des öffentlichen Lebens ermöglichen,
  - WISSEND, dass das kulturelle Erbe nicht nur aus Einzelobjekten, sondern auch aus Ensembles, aus erhaltenswerten, größeren raumbezogenen Einheiten sowie aus ausgewählten Landschaftseinheiten besteht, weshalb als Informations-, Daten- und Planungsgrundlage flächendeckende umfassende sowie fachbereichsübergreifende Bearbeitungen erforderlich sind,
  - ABLEHNEND daher eine Reduzierung des kulturellen Erbes auf die bloße Eintragung von einzelnen Denkmälern nach dem Denkmalschutzgesetz in Flächenwidmungsplänen der Gemeinden sowie auf einen Kulturgüterschutz gemäß Haager Konvention sowie
  - IN DER FESTEN ÜBERZEUGUNG, dass die Vielfalt des europäischen kulturellen Erbes ein wesentliches Merkmal unseres Kulturerdteils und seiner Identität ist, dessen Pflege und behutsame Weiterentwicklung wesentlich zu einer nachhaltigen Entwicklung und Volkswirtschaft in Europa beitragen,
- beschließen folgende

#### **R e s o l u t i o n :**

*Die Mitglieder der Bundesregierung, die Landeshauptleute, die Landesräte und die politischen Mandatäre der Länder mögen – zuständig für die Umsetzung und für die Anwendung der Strategischen Umweltprüfung (SUP) in allen umweltrelevanten Programmen und Plänen der betroffenen Fachbereiche in der Republik Österreich – verstärkt ihre Einflussmöglichkeiten geltend machen, um ihrer Verantwortung als Regierungs- bzw. Volksvertreter*

*für das kulturelle Erbe nach der Definition der Europäischen Union*

*auf lokaler, regionaler, überregionaler sowie nationaler bzw. europäischer Ebene durch*

- 1. Realisierung entsprechender, flächendeckender umfassender Grundlagenforschung für einen Kulturgüterkataster bzw. Kulturgüterinformationssysteme,*
- 2. Nutzung der in Österreich vorliegenden Kulturlandschaftsgliederungen bzw. -typisierungen auf nationaler sowie auf regionaler Ebene für SUP-Zwecke,*
- 3. Umsetzung der Strategischen Umweltprüfung in die Rechts- und Planungspraxis der Länder und des Bundes sowie*
- 4. Unterstützung einer wissenschaftlichen Fachtagung „Das kulturelle Erbe in der SUP“ unter Einbindung österreichischer und ausländischer Experten*

*nachzukommen.*

*Bei der Umsetzung dieser Resolution bieten wir gerne unsere Erfahrung und Mitwirkung bzw. Mitarbeit an.*

#### 2 Beilagen

Wien, 17. Dezember 2004

Dr. Gerhard L. FASCHING ZT/SV  
ÖVAG-Vorsitzender

wHR Univ.-Doz. Dr. Wolfgang SCHWARZ  
Stv. ÖVAG-Vorsitzender



**Verteiler:**

Mitglieder der Bundesregierung

Landeshauptleute von B, K, NÖ, OÖ, S, ST, T, V, W

Alle Landesräte der Länder B, K, NÖ, OÖ, S, ST, T, V, W

Alle Landtagklubs der Länder B, K, NÖ, OÖ, S, ST, T, V, W

**Nachrichtlich:**

Umweltbundesamt

Bundesdenkmalamt

**Beilage 1****zur ÖVAG-Resolution SUP-Kulturelles Erbe****ERLÄUTERUNGEN**

- 1 Das **kulturelle Erbe** muss sehr umfassend gesehen werden: Es besteht nicht nur aus **physischen Objekten**, wie Einzelobjekten (*ausgewählte denkmalgeschützte sakrale und profane Gebäude und sonstige Denkmale*), Ensembles, erhaltenswerten Gebieten („*Sites*“, *Denkmalgebiete etc.*) sowie aus größeren raumbezogenen Einheiten (*geschützte Kulturlandschaftsteile und anderen prägenden historisch gewachsenen Elementen unserer Kulturlandschaft*), sondern auch aus **geistigen Kulturgütern** (*wie z.B. Sprache, Musik, Tanz und Werthaltungen*).
- 2 Als **Informations-, Daten- und Planungsgrundlage** sind daher flächendeckende umfassende sowie fachbereichsübergreifende Inventarisierungen in Stadt und Land erforderlich, die in den Ländern Wien („*Kulturgüterkataster*“), Tirol („*Kunstkataster*“) und Oberösterreich („*Kulturgüterinformationssystem*“) bereits realisiert sind. In der Steiermark liegen landesweit Inventare für bestimmte geschützte Ortskerne vor. Eine Harmonisierung und Standardisierung ist wünschenswert.
- 3 Die Realisierung erfordert zunächst eine entsprechende **Grundlagenforschung** a) für einen bundesweit harmonisierten Kulturgüterkataster bzw. ein Kulturgüterinformationssystem sowie b) für die flächendeckenden regionalen Inventarisierungen. Dabei ist ein gesamthaftes Abbild des kulturellen Erbes in Ergänzung der selektiven Einzelobjektinventarisierung des Bundes nach dem Denkmalschutzgesetz zu gewährleisten, die den umfassenden Richtlinienrahmen der Europäischen Union entsprechen (*vgl. die einschlägigen Bearbeitungen der Länder OÖ, Tirol und Wien*).
- 4 Einen ersten methodischen Rahmen für die Harmonisierung der Inventarisierung und der Implementierung für das **baukulturelle Erbe** bietet das vom Bund und den Ländern ausgearbeitete Dokument der Verbindungsstelle der Bundesländer „Kulturelles Erbe und architektonisches Erbe“ (*Empfehlung der Länderexperten-Konferenz gemeinsam mit Vertretern des Bundesdenkmalamtes zur Anwendung im jeweiligen Wirkungsbereich; VST 2965/3 vom 2. August 1996*). Exemplarische **Kartierungen auf der Gemeindeebene** liegen für die Gemeinde Hallstatt in Oberösterreich (*Oberösterreichische Gesellschaft für Landeskunde*) und Schwarzenberg in Vorarlberg (*Regio-Bregenzerwald*) vor. Weiters sei noch auf die international als vorbildlich anerkannte **ISOS-Inventarisierung** der Schweizerischen Bundesregierung verwiesen.
- 5 Eine wichtige Voraussetzung für einen Kulturgüterkataster bzw. ein Kulturgüter-Informationssystem ist ein einheitliches geographisches Bezugssystem. In Österreich können die vorliegenden **Kulturlandschaftsgliederungen bzw. -typisierungen** auf nationaler (*Kultur-*

*landschaftsinventar Österreich*) sowie regionaler Ebene (*Bundesländer Kärnten, Steiermark und Wien*) für SUP-Zwecke genutzt werden.

In der **Europäischen Union** verfügen bereits viele der Mitglieder-Staaten über flächendeckende Kulturlandschaftsgliederungen bzw. Landschaftstypisierungen auf der Grundlage von Verwaltungsgrenzen, die im Sinne einer verwaltungsebenenspezifischen Inventarisierung eine unabdingbare Grundlage für die Strategische Umweltverträglichkeitsprüfung auf allen Entscheidungsebenen der umweltrelevanten Programme darstellen.

## **Beilage 2** zur ÖVAG-Resolution SUP-Kulturelles Erbe

### **Strategische Umweltprüfung (SUP)** gemäß Umweltbundesamt ([www.umweltbundesamt.at](http://www.umweltbundesamt.at))

Aufgabe der „Strategischen Umweltprüfung“ (SUP) ist es, bereits lange vor der Entscheidung über konkrete Einzelprojekte Strategien und Planungen hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit zu durchleuchten. Unter Festlegung von Entwicklungszielen können verschiedene strategische Handlungsalternativen aufgezeigt und bewertet werden. Die SUP kann bei sämtlichen der Projektebene vorgelagerten Planungsaktivitäten durchgeführt werden.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) als alleiniges Instrument der Prüfung von Umweltauswirkungen wird zunehmend kritisch betrachtet, da sie auf Projektebene und damit am Ende von Planungs- und Entscheidungsprozessen häufig zu spät einsetzt.

Die Prüfung von Alternativen wird dabei häufig vernachlässigt und projektübergreifende Umweltauswirkungen bleiben weitgehend unberücksichtigt.

Um strategische Überlegungen im Hinblick auf einen vorsorgenden Umweltschutz bereits auf höheren Planungsebenen ansetzen zu können, wurde am 27. Juni 2001 die Richtlinie 2001/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme verabschiedet.

Ziel der Richtlinie ist es, die Beurteilungsgrundlagen im Rahmen der Ausarbeitung und Annahme umwelterheblicher Pläne und Programme zu verbessern und so ein hohes Schutzniveau für die Umwelt und Fortschritte auf dem Weg einer nachhaltigen Entwicklung zu gewährleisten. Die erforderlichen nationalen Rechts- und Verwaltungsvorschriften sind bis Juli 2004 von den Mitgliedsstaaten zu erlassen.

Die formal-juristische Implementierung wird in Österreich derzeit auf Länder- als auch auf Bundesebene ausgearbeitet.

Die Implementierung der Datengrundlagen und Indikatoren für das kulturelle Erbe steht generell gesehen, bis auf die genannten Aktivitäten für die Umsetzung der SUP in Österreich, noch aus.

\*\*\*

Kollege Dr. Arthur SPIEGLER berichtete abschließend über den Stand der Projekte „**Landschaftenkataster Österreich**“ (LKÖ) sowie über den Stand der gemeinsamen Initiative des ÖVAG mit ECOVAST (European Council of the Village and Small Town) zur Unterzeichnung und Ratifizierung der **Europäischen Landschaftskonvention** (European Landscape Convention, kurz: ELC) durch die Republik Österreich (siehe hiezu Bericht und Deklaration in den MÖGG Bd. 146, 2004, S. 435-438).

Derartige Deklarationen oder Resolutionen dienen vor allem der politischen Bewusstseinsbildung. Bisher war das Echo auf die Initiativen des ÖVAG durchwegs positiv, es sei besonders auf die Resolution Geodatenpolitik (MÖGG 144/2002, S. 343ff.) oder die Resolution Natur-

geographie (MÖGG 145/2003, S. 380ff.) verwiesen, die beide von der Bundesregierung im Ministerrat zustimmend zur Kenntnis genommen wurden.

Im **Amtskalender der Republik Österreich** für das Jahr 2004/2005 scheint der Österreichische Verband für Angewandte Geographie wie in den vergangenen Jahren im Abschnitt „Interessenvertretungen“ auf.

## F. Bericht der Kommission für Fachdidaktik und Schulgeographie

### Berichtersteller

Vorsitzender ao.Univ.-Prof. Dr. Christian VIELHABER

Im Berichtsjahr 2004 haben die für Österreich nicht gerade ermutigenden PISA-Ergebnisse, die in diesem Jahr veröffentlicht wurden, auch die Diskussionen in den fachdidaktischen Zirkeln beherrscht. Ein Diskussionspunkt, der bereits nach der ersten PISA-Untersuchung in Bezug auf die meisten Unterrichtsfächer voll entbrannt ist, betrifft die in Aussicht genommenen Standards als zu erreichende Zielsetzungen in den diversen Unterrichtsfächern. Interessanterweise wurde vom Bundesministerium der Pflichtschulbereich als erste Plattform zur Ausarbeitung von anzustrebenden Zielen/Standards in GW ausgewählt, ohne allerdings die diesbezügliche Diskussion auf eine breitere Basis zu stellen. Das bedeutet, dass bisher der Kommission für Fachdidaktik und Schulgeographie keine eindeutigen Ergebnisse vorliegen. Immerhin konnte in Erfahrung gebracht werden, dass von der Arbeitsgruppe, die sich mit dieser Frage auseinandergesetzt hat, keine verbindlichen Standards entwickelt wurden. Statt dessen wurde ein Kompetenzkatalog erarbeitet, der im Rahmen einer Bundestagung der Pflichtschullehrer im Mai 2005 vorgestellt und diskutiert werden soll. Es ist zu hoffen, dass nach Abschluss dieser ersten Phase einer Auseinandersetzung um verbindliche Unterrichtsinhalte für das Schulfach Geographie und Wirtschaftskunde auch Mitglieder der Kommission für Fachdidaktik und Schulgeographie in den Diskussionsprozess mit einbezogen werden.

Aktiv haben Kommissionsmitglieder im Rahmen der Organisation und Durchführung des Fachdidaktik-Tages in Klagenfurt im September des Berichtsjahres mitgewirkt, wobei es um die Frage möglicher fachdidaktischer Innovationen im Bereich naturwissenschaftlicher Fächer ging. Das dazu gehörige Schlüsselwort lautet IMST (Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching). Da derzeit im Bereich der Schulfächer der naturwissenschaftliche Bereich besser positioniert erscheint, was künftige Kürzungen, Einsparungen etc. betrifft, wurde im Rahmen dieser Veranstaltung das Fach Geographie und Wirtschaftskunde über IMST institutionell wieder an den naturwissenschaftlichen Bereich angenähert. Zentrale inhaltliche Fragen des Faches, die stärker sozialwissenschaftlich orientiert sind, mussten dabei aber keineswegs aufgegeben werden, da auch die bisher traditionell dem technischen Vermittlungsinteresse verpflichteten Fächer wie Mathematik, Physik oder Chemie neue Wege zu gehen scheinen und ihre künftigen Fragestellungen auch vor dem Hintergrund von Gesellschaftsrelevanz und Alltagstauglichkeit entwickeln wollen. Den Initiatoren von IMST und auch den kooperierenden Fachdidaktikern aus Geographie und Wirtschaftskunde ging es vor allem auch um die Unterstützung der Fachdidaktiken auf allen relevanten Ebenen, wobei folgende Zielsetzungen als besonders bedeutsam herausgestrichen wurden:

- *Aufwertung der Arbeitsgemeinschaftsleiter/innen auf regionaler Ebene*
- *Einrichtung regionaler „Zentren für Lehrerbildung, Fachdidaktik und Schulentwicklung“ (vorrangig als Aufgabe von Universitäten und Pädagogischen Akademien)*

- *Einrichtung neuer bzw. Aufwertung bestehender Schulnetzwerke*
- *Einrichtung von nationalen „Kompetenzzentren für Fachdidaktik“ in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik sowie Geographie und Wirtschaftskunde und Informatik (vorrangig Aufgabe von Universitäten und bm:bwk)*
- *Einrichtung eines nationalen Kompetenzzentrums für Interdisziplinäre Unterrichts- und Schulentwicklung“.*

Damit ist wohl auch hinlänglich verdeutlicht, dass über IMST ein österreichweites eng vernetztes Bildungsnetzwerk entstehen soll, das zum einen die unterschiedlichen Bildungsinstitutionen der Ausbildung (Universitäten und Pädagogische Akademien/Hochschulen) und zum anderen die einzelnen Schultypen inklusive der Hauptschulen zusammenführen soll. Inwieweit durch die geforderten Nationalen Zentren für Fachdidaktik und durch die Einrichtung eines eigenen Instituts für Unterrichts- und Schulentwicklung die an vielen Instituten bisher eher marginale Position der universitären Fachdidaktik tatsächlich verbessert werden kann, bleibt allerdings abzuwarten. Zu widerständig waren bisher die herkömmlichen Strukturen, zu schwach die Positionen der meisten, die Fachdidaktik in Forschung und Lehre an Österreichs Universitäten vertraten. Allerdings und das gibt durchaus Hoffnung, es gab bisher auch keine derart breite Initiative, wie sie das IMST-Projekt darstellt und PISA sei Dank, es ist auch den politisch Verantwortlichen klar geworden, dass mit den herkömmlichen Strukturen im Bildungs- und Ausbildungsbereich nicht ausreichend reüssiert werden kann, will man für die Absolventen unserer Bildungseinrichtungen einen Kompetenz- und Qualifikationsstandard erreichen, der auch nach internationalen Maßstäben tragfähig ist.

Die sicherlich positivste und auffälligste Komponente der Tagung war die offensichtliche Aufbruchsstimmung, die wohl die meisten anwesenden Vertreter/-innen von Schulen, Universitäten und Pädagogischen Akademien erfasst hat. Es hatte den Anschein, als wäre zum ersten Mal seit längerer Zeit so etwas wie Hoffnung zu spüren, dass die Fachdidaktik und jene, die sie vertreten, durch die Einbindung in das IMST-Projekt zu einem neuen Selbstverständnis gelangen könnten.

Ein kurzer Hinweis sei auch noch auf die gesamtösterreichische Fachdidaktiktagung am Haimingerberg/Tirol gegeben, die allerdings aus organisatorischen Gründen erst im Jänner 2005 stattgefunden hat. Es handelte sich dabei um eine Jubiläumsveranstaltung (10. Fachdidaktik-Plenum), die dem Thema „Europa“ gewidmet war. Im Rahmen dieser Veranstaltung kamen mit Erhard BUSEK, Ferdinand LACINA, Stephan SCHULMEISTER, Eva LICHTENBERGER, um nur einige zu nennen, eine ganze Reihe hochkarätiger Referenten zu Wort. Die Zusagen und das Erscheinen dieser Persönlichkeiten wurde von den zahlreichen Fachdidaktiker/-innen mit als ein Zeichen gewertet, dass das Schulfach Geographie und Wirtschaftskunde sowie die Personen, die sie vertreten, auch außerhalb unserer Fachgrenzen als bildungspolitisch durchaus bedeutsam anerkannt werden.

## **G. Beschlüsse der Hauptversammlung**

1. Der Bericht des Präsidenten, der Generalsekretärin und sonstiger Mitglieder des Vorstandes über das Jahr 2004 werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Rechnungsprüfung: Die Rechnungsprüfer Dkfm. Helmut HABERSOHN und Dkfm. Dr. Stefan SKOWRONEK haben den Rechnungsabschluss mit Jahresabgrenzungen per 31.12.2004 sowie die Vermögensrechnung per 31.12.2004 am 16. Februar 2005 geprüft und den ordnungsgemäßen Abschluss bestätigt. Der Rechnungsführer und der Vorstand der ÖGG werden auf Antrag

einstimmig entlastet. Dem Rechnungsführer Dkfm. Hadmar SCHANDL, der sein Mandat im Vorstand mit Ende 2004 zurücklegt, und seinem Mitarbeiter Herrn Hans SCHOBER werden der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

3. Auf Antrag der gf. Vizepräsidentin KRETSCHMER wird beschlossen, den bisherigen Mitgliedsbeitrag von € 36,- für das ordentliche Mitglied am Sitz der Gesellschaft oder einer Zweigstelle auch für das Jahr 2006 zu belassen.
4. Wahl bzw. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern auf die Dauer von drei Jahren: Bei der satzungsgemäß erforderlichen Wahl bzw. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern werden durch geheime Wahl in den Vorstand gewählt:

Von 29 abgegebenen Stimmen entfielen auf:

GARTNER, Georg, ao.Univ.-Prof. Dr.	(29 Stimmen)
HACKNER, Norbert, Mag.	(29 Stimmen)
KAINZ, Wolfgang, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.	(29 Stimmen)
KREMSER, Karl, Mag.	(28 Stimmen)
MANG, Reinhard, Brigadier, Mag. Dr.	(29 Stimmen)
RUPNIK, Gabriele, Mag.	(29 Stimmen)
SEGER, Martin, Univ.-Prof. Dr.	(29 Stimmen)

6. Wahl der Rechnungsprüfer: Dkfm. Helmut HABERSOHN und Dkfm. Stefan SKOWRONEK werden durch Akklamation auf ein weiteres Jahr zu Rechnungsprüfern gewählt.
7. Vorstandsmitglieder für 2005/2006  
Aufgrund der Wahlen vom 15. März 2005 und der Verteilung der Ämter im Vorstand setzt sich dieser wie folgt zusammen:

Präsident: o.Univ.-Prof. Dr. Axel BORS DORF

gf. Vizepräsidentin und Vorsitzende der Kartographischen Kommission:

Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER

Vizepräsident: ao.Univ.-Prof. Dr. Christian STAUDACHER

Vizepräsident: o.Univ.-Prof. Dr. Heinz FASSMANN

Vizepräsident: Brigadier i.R. Dr. Gerhard I. FASCHING

Generalsekretärin: Ass. Dr. Karin VORAUER-MISCHER

Schriftleiter und Leiter der Zweigstelle Klagenfurt: o.Univ.-Prof. Dr. Martin SEGER

Rechnungsführer: Mag. Norbert HACKNER

Bibliothekar: wiss. Oberrat i.R. Dr. Peter FRITZ

2. Bibliothekarin: Mag. Helene KAUTZ

EDV-Beauftragter: Ass.-Prof. Dr. Andreas RIEDL

Die übrigen Vorstandsmitglieder sind in alphabetischer Reihenfolge angeführt (in Klammer die Funktionen):

ao.Univ.-Prof. Dr. Herbert BAUMHACKL (PR-Referent)

ao.Univ.-Prof. Dr. EMBLETON-HAMANN (Vorsitzende der Geomorphologischen Kommission)

ao.Univ.-Prof. Dr. Georg GARTNER (Kartographische Kommission und Ausstellungen)

Mag. Dr. Harald HITZ (Vorsitzender der Kommission für Schulgeographie und Fachdidaktik)

HR Univ.-Doz. Dr. Peter JORDAN (Kontakte Ost- und Südosteuropa, Vertretung der AKO im Vorstand)

o.Univ.-Prof. Dr. Wolfgang KAINZ (Kartographische Kommission)  
Mag. Helene KAUTZ (Exkursionsreferentin Inland)  
Mag. Karl KREMSEK (Vertretung des Verbandes Burgenländischer Geographen)  
Brigadier Mag. Dr. Reinhard MANG (Kontakte Militärgeographie)  
ao.Univ.-Prof. Dr. Heinz NISSEL (Exkursionsreferent Ausland)  
ao.Univ.-Prof. Dr. Hugo PENZ (Leiter des Zweigvereines Innsbruck)  
Irmgard PLANK (Junge ÖGG)  
Mag. Doris RIEDL (Junge ÖGG)  
Mag. Gabriele RUPNIK (Leiterin des Zweigvereines Salzburg)  
HR Univ.-Doz. Dr. Wolfgang SCHWARZ (Kontakte Europäische Union und ÖROK)  
o.Univ.-Prof. Dr. Herwig WAKONIGG (Leiter der Zweigstelle Graz)  
Univ.-Prof. Dr. Helmut WOHLISCHLÄGL (Kontakte Institut für Geographie und Regionalfor-  
schung der Universität Wien).

#### **H. Anhang: Finanzgebarung der ÖGG im Jahre 2004 und Haushaltsplan 2005**

**I. KRETSCHMER**  
gf. Vizepräsidentin

**A. BORSDORF**  
Präsident

ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT  
VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31.12.2004 IN EURO\*

Aktiva	Passiva	
Inventar Geschäftsstelle	655,58	Kapital
Inventar Bibliothek	0,00	
Software Finanzbuchhaltung	112,35	Allgemeine Rücklage
Kassa Präsidentin/gf. Vizepräsidentin	125,14	Druckkostenrückstellung
Kassa Geschäftsstelle Wien	20,53	+ Stand per 1.1.2004
Kassa Zweigstelle Graz	438,37	- Rückstellung 2003
Kassa Zweigstelle Klagenfurt	1.109,91	+ Neudotierung 2004
Giro PSK Wien	8.246,91	Rücklage Kartogr. Kommission
Giro Postbank München	3.920,44	Rücklage Geomorph. Kommission
Giro Erste Bank	1.561,62	Rücklage Kommission Angew. Geogr.
Giro BA-Creditanstalt	2.369,99	Rücklage Exkursionen Inland
Kapital-Sparbuch BA-CA	31.410,62	Rücklage Exkursion Ausland (Kuba)
Zinsen Kapital-Sparb. BA-CA	2.486,65	Hans BOBEK-Preis 2003
Ford. Publikationsverkauf	1.149,05	Förderungspreis 2004
Ausstehende Mitgl.Beiträge	5.039,00	
	<b>58.646,16</b>	
		<b>58.646,16</b>

\* ohne die Zweigvereine Innsbruck und Salzburg

ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT  
RECHNUNGSABSCHLUSS MIT JAHRESABGRENZUNGEN PER 31.12.2004 IN EURO\*

Aufwendungen			Erlöse		
Herstell.MÖGG 145/03	12.912,70		Verkauf Publikationen		
Versand MÖGG 145/03	2.735,23		MÖGG Inland	5.220,45	
minus Rücklage 03	- 17.743,96	-2.096,03	MÖGG Ausland	1.656,67	6.877,12
Sonst. Druckaufwand		1.339,80	Mitgliedsbeiträge		21.139,00
Beiträge zu Vereinen (AGEO)		1.298,00	Spenden		19,00
Modernisierung Bibliothek		187,00	Kartograph. Kommission		2.512,00
Vortragkosten		1.042,70	Geomorph. Kommission		420,00
Kartograph. Kommission		1.585,63	Kommission Angew. Geographie		15,00
Geomorph. Kommission		298,41	Aufl.RST Kartogr. Kommission		0,00
Kommission Angew. Geographie		0,00	Aufl.RST Geomorph. Kommissiom		0,00
Kanzlei, Verwaltung		3.824,01	Aufl.RST Komm. Angew. Geographie		0,00
Büroaufwand		649,53	Kapitalerlöse		434,43
Exkursion Inland		0,00	Sonstige Erlöse		50,00
Exkursion Ausland (Kuba)		3.720,00	Exkursion Inland		0,00
Porto- und Stempelgebühren		1.121,78	Exkursion Ausland (Kuba)		3.720,00
Telefongebühren		342,15	Subventionen		
Afa Geräte		911,14	Subvention Mitteilungen		2.300,00
Bücher, Zeitschriften		501,89	Preisgeld Hans BOBEK-Preis 2004		0,00
Raumaufwand			Preisgeld Förderungspreis 2004		150,00
Miete	4.170,63				
Instandhaltung	0,00				
Raumpflege	383,03				
Strom / Gas	619,07				
Versicherungen	138,20	5.310,93			
Reisekosten		0,00			
Bankspesen		1.003,55			
Repräsentation, Ehrungen		0,00			
Spenden und Trinkgelder		0,00			
Sonstiger Aufwand		749,58			
Preise					
Förderungspreis 2004		750,00			
Hans BOBEK-Preis 2004		0,00			
Dot. Druckkostenrückstellung 2004		14.033,52			
Dot. Rückst. Kartogr. Komm.		926,37			
Dot. Rückst. Geomorph. Komm.		121,59			
Dot. Rückst. Komm. Angew. Geogr.		15,00			
		<b>37.636,55</b>			<b>37.636,55</b>

\* ohne die Zweigvereine Innsbruck und Salzburg



**ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT**  
**VORANSCHLAG 2005 IN EURO (IN TAUSEND)\***

Ausgaben	2004		2005	Einnahmen	2004		2005
	Soll	Ist	Soll		Soll	Ist	Soll
Herstellung MÖGG	12,40	12,91	12,95	Mitgliedsbeiträge	24,00	21,14	22,00
Versand MÖGG	3,20	2,74	2,80	Publikationsverkauf	8,00	6,88	7,00
Sonstige Druckwerke	1,40	1,34	1,40	Kartogr. Kommission	2,00	2,51	2,50
Vortragskosten	1,50	1,04	1,50	Geomorph. Kommission	0,35	0,42	0,40
Kartogr. Kommission	1,80	1,59	1,80	Komm. Angew. Geogr.	0,20	0,02	0,20
Geomorph. Kommission	0,30	0,30	0,30	Kapitalerlöse	1,15	0,43	3,00
Komm. Angew. Geogr.	0,15	0,00	0,20	Spenden	0,20	0,02	0,50
Kanzlei, Verwaltung	3,80	3,82	3,85	Sonstige Erlöse	0,30	0,05	0,20
Büroaufwand	0,90	0,65	0,80	Subvention MÖGG	2,50	2,30	2,30
Portogebühren	1,20	1,12	1,15				
Telefongebühren	0,30	0,34	0,35				
Bücher, Zeitschriften	0,90	0,50	0,60				
Raumaufwand	5,00	5,31	5,40				
Bankspesen	1,10	1,00	1,10				
Sonderaufwand	2,90	1,94	2,30				
Zweigstellen	0,50	0,65	0,60				
Sonstiger Aufwand	1,35	0,75	1,00				
<b>Euro (in Tausend)</b>	<b>38,70</b>	<b>36,00</b>	<b>38,10</b>	<b>Euro (in Tausend)</b>	<b>38,70</b>	<b>33,77</b>	<b>38,10</b>

\* ohne die Zweigvereine Innsbruck und Salzburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [147](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten 351-375](#)